

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 17

Rubrik: Nebis Filmseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEBIS FILM SEITE

	H. Burckhardt (National-Zeitung)	H. von Grünigen (Der Bund)	H. R. Haller (Radio + Fernsehen)	H. P. Manz (Die Tat)	M. Schlappner (Neue Zürcher Zeitung)	W. Wollenberger (Zürcher Woche)	Redaktion (Nebelspalter)
Die Russen kommen (Norman Jewison, USA)							
Fifi la Plume (Albert Lamorisse, Frankreich)							
Hamlet (Grigorij Kozintzev, UdSSR)							
Oktober (Sergeij Eisenstein, UdSSR)							
Rififi (Jules Dassin, Frankreich)							
25. Stunde (Henri Verneuil, Frankreich)							
The Night of the Generals (Anatole Litvak, USA)							
The Quiller Memorandum (Michael Anderson, England)							
Triple Cross (Terence Young, England)							
Wenn Katelbach kommt (Roman Polanski, England)							



Noch heute
ansehen



Sehenswert



So so - la la



Auf eigene
Gefahr



Indiskutabel

Fifi la Plume

Albert Lamorisse ist ein Märchenerzähler: Das Märchen von der Freundschaft zwischen einem wilden Pferd und einem Zigeunerjungen (Le Crin blanc), das Märchen vom roten Ballon, der frei schwebend dem kleinen Pascal folgt (Le Ballon rouge) und nun das Märchen von Fifi la Plume, einem jungen Dieb, der in einen Zirkus flieht und dort fliegen lernt und dieses Talent ausnutzt, um riesige Mengen Uhren zu stehlen (dabei ist günstig, daß er für einen Engel gehalten

wird). In einer Märchenwelt von Löwendompteuren, Zirkusdirektoren, Gangstern und Polizisten verliebt sich der geflügelte Dieb in eine Zirkusreiterin. Für sie stiehlt er die Uhren (sie liebt eben schöne Uhren!), wegen ihr wird er verfolgt (von der Polizei, die die Uhren sucht und von dem Löwendompteur, der eifersüchtig ist). Ganz nebenbei entdeckt er, daß das Paradies auf der Erde liegt. Im Gegensatz zu den früheren Filmen von Albert Lamorisse hat «Fifi la Plume» ein glückliches Ende.

Alle Darsteller sind Unbekannte, angefangen bei Philippe Avron, der als Fifi la Plume fliegt

und stiehlt bis zu dem Löwendompteur und der Zirkusreiterin. In diesem Film wird endlich einmal gezaubert, ich meine, die Möglichkeiten des Films, ein Märchen zu verwirklichen, ausgenutzt. Voller Humor (wenn eine Bande von Dieben in Fifi la Plume ihren himmlischen Anführer sieht) und Spannung (wenn Fifi la Plume, müde geflogen, auf einem weißen Pferd vor vielen Autos flieht) und wundervollem Kitsch (wenn Fifi der Engel am Strand des «Paradieses» angeschwemmt wird) ist dieser Film unter den vielen Film-Tatsachen-Romanen eine richtige Film-Dichtung.

Christine Steiger (Nebelspalter)